

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preisprobestelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 123.

Montag, 29. Mai 1916, abends.

69. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,10 Mark, monatlich 70 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetales sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gebühr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Abenden wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundzeile (7 Spalten) 20 Pf., Zeitpreis 15 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Keine Tarife. Bewilligter Rabatt erwirkt, wenn der Betrag vorläufig, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in irgendwelcher Hinsicht Zahlungsverzug begeht. Besondere Anzeigenpreise sind in der Preisliste angegeben. Verantwortlich für Redaktionen: Arthur Kühnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

Die durch Landwirte usw. in der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain vom Erbsch-Pferde-Depot XII in Dresden-Seidnitz entlehnten Pferde sind am Montag, den 5. Juni 1916 vormittags 9 Uhr auf dem Rahmenplatz in Großenhain zu einer Besichtigung und Blutentnahme vorzustellen. Die Pferde sind unter allen Umständen pünktlich vorzuführen und können Ausnahmen keinesfalls zugelassen werden. Falls die Pferde nicht marschfähig sein sollten, hat sich der Entleiher am Beststellungsplatz einzufinden und ist die Krankheit der Pferde durch veterinärärztliche Bescheinigung (ausnahmsweise durch eine behördliche Bescheinigung) nachzuweisen. Unpünktliches oder Nichterscheinen kann die Wegnahme der Pferde nach sich ziehen. Großenhain, am 26. Mai 1916.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.
In Prankisch, im Hause Nr. 51 (neben der Bahnhöfen Windmühle) sollen am 31. Mai d. J. nachm. 2 Uhr zwei Schuhmacher-Nähmaschinen und eine Ledermaschine versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Riesa.
Städtischer Verkauf von Mischfleisch in Gelee.
Wir haben einen Posten Mischfleisch in Gelee bezogen, das zum Preise von 85 Pf. pro Dose (625 g schwer) zum Verkauf durch Herrn Fleischermeister Karl Reichelt, Hauptstraße 49, an die hiesige Einwohner gelangt.

Muschelfleisch (Fleisch der Seemuscheln, sogenannte Ries- oder Blahnmuscheln) in Gelee ist fein gewürzt und sehr wohlschmeckend und sofort tafelfertig.
Der Rat der Stadt Riesa, den 29. Mai 1916. Ohm.

Holzversteigerung auf Markbacher Staatsforstrevier.
Gasthof „zum Zschlenhof“ in Roffen. Montag, den 5. Juni 1916 vorm. 10 Uhr: 550 w. Stämme 10/19, 486 w. dergl. 20/36, 196 w. Röhler, 144 w. Wampfschle u. 33 m w. Brenn-Scheite u. Knüppel: Abt. 51 u. 103.
Kgl. Forstrevierverwaltung Markbach u. Kgl. Forstrentamt Augustsburg.

Die diesjährige Kirchennutzung auf Abt. 3 der Jöhren-Döbelner Straße (Blanchauer Straße), sowie auf Abt. 1 und 2 der Seerhauen-Strehlaer Straße soll am 7. Juni d. J. von mittags 12 Uhr an in der Eldterstraße in Riesa gegen sofortige Bezahlung und unter den vor der Ausbietung bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.
M e i s e n, am 25. Mai 1916. Königl. Straßen- und Wasser-Bauamt.

Freibaut Sedda.
Morgen Dienstag nachmittags von 2 Uhr an wird Mischfleisch verkauft. Pfund 1.- Mark.
Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 29. Mai 1916.

—* Heftige Gewitter mit kalten Niederschlägen entluden sich am Sonntagabend in den Abend- und Nachtstunden und am gestrigen Sonntag nachmittags über unserer Stadt und ihrer Umgebung. Am Sonntagabend wie auch gestern waren die Gewitter von besonders heftigen elektrischen Entladungen begleitet. Schwere Schläge scheinen die Gewitter in unserer näheren Umgebung aber nicht verursacht zu haben. Während sie so bei uns in der Hauptsache den Wünschen nach ausgiebigem Regen Rechnung trugen, haben sie in anderen Gegenden unseres engeren Vaterlandes beträchtlichen Schaden angerichtet. Wie uns mitgeteilt wird, sollen die gestrigen Unwetter auch in der Großenhainer Gegend (Krietzow, Gaueritz, Wartenhain) erheblichen Schaden angerichtet haben. Wie unsere Leser an anderer Stelle in vorliegender Nummer erfahren können, haben auch bereits am Freitag schwere Gewitter die Bittauer Gegend und die Sächsische Schweiz heimgesucht.

—* Morgen Bunter Abend im „Stern“ pünktlich 8^{1/2} Uhr. Mitwirkende: Frieda Sch. Selga Petri, Arthur Diez, Ludwig Ermold, Hanns Fischer, Kurt Striegler, Fritz Vogelstein, Georg Wille, Leitung: Hanns Lange. Vorverkauf: 3,00 Mk., 2,00 Mk., 1,00 Mk., 0,75 Mk. bei Joh. Hoffmann und H. v. dem Reinhardt.

—* Mit der Silbernen St. Heinrichs-Medaille ausgezeichnet wurde der Offiziers-Stellvertreter im Feldartillerie-Regiment 246, 4. Batterie, A. V. 50 m., früher Schirmmeister beim Art.-Depot Riesa.

—* Mit der am Sonntagabend abgehaltenen Mitgliederversammlung des Verbandes Riesa der „Sächsischen Fechtschule“ war eine glückliche Feier des 10jährigen Gründungstages verbunden. Das Vereinslokal war mit Blattpflanzen und der Hüfte des hohen Schutzherren der Fechtschule, Sr. Majestät des Königs Friedrich August, sinnig geschmückt. Der erste Vorsitzende, Herr Kurt Rohberg, gab den Gründern ein Bild von dem Werden und Werten des Verbandes, dabei betonend, daß dieser auch während der jehigen schweren Zeit seinen Zielen, Not zu lindern, treu geblieben sei. Aus dem gut ausgearbeiteten Referat, welches der derzeitige Kassierer, Herr Viktor Claus, erstattete, war zu erfahren, daß der Verband in den verflochtenen zehn Jahren bereits über 8000 Mk. für wohltätige Zwecke ausgegeben hat. Von freiwilligen Spenden der Vorstandsmittglieder wurden anherdem 170 Liebesgabenpakete ins Feld geschickt. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils wurden die Ausführmittglieder Rohberg, Claus und Hier, welche dem Vorstande zehn Jahre ununterbrochen angehören, durch eine besondere Ehrung ausgezeichnet.

—* Die dritte Strafkammer des Dresdner Königl. Landgerichts verurteilte wegen Diebstahls die Arbeitsburschen Johann Paul Geymeyer aus Riesa zu 2 Monaten 3 Wochen Gefängnis, Albin Geymeyer aus Riesa zu 1 Monat 3 Wochen Gefängnis, Kurt Oskar Lehmann aus Riesa zu einer 6wöchigen Gefängnisstrafe und Erich Kurt Krug aus Weida zu 2 Wochen Gefängnis. Durch die Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß die Angeklagten teils allein, teils gemeinschaftlich in Riesa bei einem Seifenhändler und noch anderwärts Diebstahle ausgeführt haben.

—* Der Geschäftsinhaber G. E. Wenzel, Hauptstr. 15, zur Zeit Wismutmeister in einem Feldartillerie-Regiment im Westen, wurde, nachdem ihm schon die Friedrich-August-Medaille verliehen, mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

—* Der Verband sächsischer Konsumvereine hielt Sonntag in Dresden seinen 48. Verbandstag ab, auf dem 127 Konsumvereine durch 350 Abgeordnete vertreten waren. Der Vorsitzende des Verbandes Barthel erstattete den Jahresbericht für das verfloffene Verbandsjahr. Nach der Ansprache wurde eine die Lebensmittelversorgung betreffende Entschließung angenommen.

—* Der Kriegsausbruch für Getreide und Fette macht darauf aufmerksam, daß die Ausaatzeit für Sonnenblumen und Rohn bereits verstrichen ist. Weitere Bepflanzungen auf Saatgut sind deshalb zwecklos. Daß dem lebhaften Widerhall, den der Ruf des Kriegsaus-

schusses im ganzen deutschen Volke gefunden hat, sind die Bepflanzungen von Saatgut aus allen deutschen Gauen so zahlreich eingelaufen, daß bereits zu Beginn dieses Monats über das gesamte Sonnenblumenanbaugesamt verfügt war. Die Ablieferung der Sonnenblumenenergie regelt sich in einfacher und zweckmäßiger Weise wie folgt: Jede Station aller deutschen Eisenbahnverwaltungen nimmt Sonnenblumenfasern gegen ein Entgelt von 40 Pf. für das Kilogramm entgegen. Wegen dem aufzuwendenden Effort im Herbst durch eine reiche Ernte ein schöner Erfolg beizubringen sein.

—* Der Ständige Ausschuss des Landwirtschaftsrates beriet in seiner Sitzung vom 18. Mai in Anwesenheit des Landwirtschaftsministers Grafen zu Münster über die Verordnung betr. die Ausführung des Gesetzes über die Beschäftigung. Dem Ministerium des Innern soll empfohlen werden, die in § 9 vorgezeichnete Festlegung der Dredget aufzuheben und eine Beschränkung derselben nicht eintreten zu lassen. Die Annahme des Entwurfes wird mit Ausnahme dieser Abänderung befristet. — Gegen die Verlegung einer Amtshauptmannschaft an die Landwirte ihres Bezirkes, alle verfügbaren Mengen Stroh abzuliefern, wobei ein Bedarf zu streuen nicht anerkannt werden könnte, soll beim Ministerium des Innern Einspruch erhoben werden. Dieses soll gebeten werden, dafür zu sorgen, daß alle Bezirke gleichmäßige Verfügungen erlassen und daß vor allem aus hygienischen Gründen Streutrod belassen wird, da man ohne saubere Stren Jungvieh, vor allem Ferkel, nicht aufziehen kann. Auch bedeutet es eine große Verwundung an Gemeinwohl, wenn die Landwirte gezwungen sind, ihre Tiere ausschließlich mit Grünmütle zu füttern, abgesehen davon, daß die Schaffung von Vorräten für das nächste Winterhalbjahr dadurch stark beeinträchtigt wird. — Das Ministerium des Innern soll gebeten werden, von den Tierärzten auf dem Lande Berichte einzufordern über Fälle, in denen die Heilung unterernährter Tiere geglückt ist, damit die Erfahrungen der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden können und dadurch verhütet wird, daß viel Vieh zugrunde geht. — Es soll an das Ministerium des Innern berichtet werden, daß häufig das Fleisch von toteschlachteten Tieren den Fleischverwertungsanstalten zugeführt werden muß, weil die Entscheidung über die Verwendung derselben von Seiten der amtlichen Stellen zu lange auf sich warten läßt. — Auf eine Anfrage des Ministeriums des Innern soll zurückgeantwortet werden, daß der Teil der Wintergerste, der den Landwirten für industrielle Zwecke etwa abgefordert wird, in erster Linie den Betrieben zugeführt werden soll, die Brauen und Malzkaffee erzeugen.

—* Dem Schriftsteller Ernst Ritter v. Dombrowski in Graz ist eine Genehmigung zum Vertriebe des Buches „Zu Wehr und Ehr“ (vaterländische Dichtungen) zugunsten des Reichsdeutschen Hilfsvereins für die südlichen Alpenländer im Königreich Serbien bisher nicht erteilt worden.

—* Der Kreditbriefantrag Sächsischer Gemeinden sind weiterhin als Mitglieder beigetreten: die Gemeinden Cederan, Kommasch, Genes, Leuben, Wilsau, Bad Elster, Mägeln, Galkenberg, Erlbach i. V., Burghardtsdorf.

—* Um Verzögerungen in der Erledigung der Gesuche um Gewährung von Darlehen aus dem gewerblichen Genossenschaftskredit zu vermeiden, kann den Geschäftskellern in ihrem eigenen Interesse nur wiederholt geraten werden, sich stets an die zur Prüfung und Weitergabe der Gesuche zuständige Gemeindebehörde (Stadtamt, Bürgermeister, Gemeindevorstand) ihres Wohnortes zu wenden. Durch Eingaben an das Ministerium des Innern geht nur unnötige Zeit verloren.

—* Der Vandeskulturarzt macht bekannt, daß nach Anordnung des stellvertretenden Generalkommandos die Bestimmungen über Beurteilungen usw. auch für die Getreide- und Getreideernte Anwendung finden sollen, jedoch könne Urlaub aus dem Felde nur ausnahmsweise und in ganz begründeten Fällen gewährt werden.

—* Auf Anregung des Reichsamtes des Innern ist am 28. Mai eine Zentralstelle für das Trocknungswesen errichtet worden. Die Zentralstelle soll eine Auskunftsstelle für alle Fragen auf dem Gebiete der Trocknung von Nahrungsmitteln und Futtermitteln sein. Sie soll die Aufgabe haben,

mit allen geeigneten Mitteln für die Ausbreitung der Trocknung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und aller Stoffe, die für Nahrungs- und Futtermittel in Frage kommen, zu wirken. (Amtl.)

—* Zur Beratung erster Verfassungsangelegenheiten waren am Sonntagabend und Sonntag Pflanzverreter aus allen Teilen Sachsens nach Chemnitz gekommen. Sonntag vormittags 9 Uhr fand die Hauptversammlung des Landesverbandes der sächsischen Presse im Sitzungssaal des Stadtverordnetenkollegiums im neuen Rathaus statt, der zahlreiche Ehrengäste bewohnten, unter ihnen die Herren Kreisheimatmann Poffow, Regierungsamtmann Bachsch, Oberbürgermeister Dr. Sturm, Bürgermeister Dr. Hübnermann, Stadtverordnetenvorsteher Augustin Welter und Oberpostdirektor Brülling. Professor Herr-Dresden eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßungsansprache und erklärte sodann den Geschäftsbericht für 1915. Für die Begrüßung dankte Kreisheimatmann Poffow und bezeichnete dabei die deutsche Presse als die vierte Klasse, die sich der Landes- und Vorkämpfer in der Verteidigung des Vaterlandes würdig angereicht habe. Die Presseverreter seien die Offiziere dieser Klasse, doch werde ihnen die Führung in dieser ersten Zeit erlassen. Oberbürgermeister Dr. Sturm begrüßte die Teilnehmer im Namen der Stadt Chemnitz und dankte der Presse ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit für das, was sie geleistet habe, um das Durchhalten in dieser schweren Zeit zu erleichtern. Mit dem Wunsch, daß die Presse mit den Gemeindevorstellern auch in Zukunft in gegenseitigem Vertrauen Hand in Hand gehen werde, um das Durchhalten bis zum endgültigen Siege zu ermöglichen, schloß der Oberbürgermeister seine Ansprache. Nach einer Pause, während der die Stadt Chemnitz den Presseverretern eine Erfrischung bot, fand die geschäftliche Besprechung statt, die durchweg in freier Natur war. Als Ort der nächsten Tagung wurde Weidau gewählt. Nach einem gemeinsamen Besuche im Rathaus unternahmen die Teilnehmer einen Ausflug nach Augustsburg.

—* Witzig-Mojschen. Zu dem Unfallsfall im sogenannten Blauen Bruch wird noch gemeldet: Die fünf verschütteten Arbeiter liegen etwa 50 Meter tief in einem Schacht unter dem abgestürzten Felsen. Man glaubt, daß die Leichen überhaupt nicht oder nur äußerst schwierig zu bergen sind, da zu befürchten ist, daß weitere Felsstücke niedergehen. Ein zu Hilfe gerufenes Montierkommando von 35 Mann ist wieder abgegangen. Wie verlautet, sollte das dem Kammerherren v. Hennig auf Witzig gehörige Kalkwerk am 1. Juni außer Betrieb gesetzt werden.

—* Dresden. Am Sonntagabend fand im Vorstadt-Nachklub die 21. Jahre alte Wäldermeisterstochter Fr. Elisabeth Schädlich aus Lötzen auf ihrem Rade die abschüssige Seebühnenstraße herabgefahren und raunte, wahrscheinlich von einem Lichtstrahl während des Gewitters geblendet, mit großer Wucht an einen nahe der Kreuzung mit der Witzigstraße stehenden elektrischen Mast. Das junge Mädchen wurde im Unfallwagen nach dem Krankenhaus Friedrichstadt gebracht, gab aber schon nach wenigen Stunden infolge Schädelbruchs seinen Geist auf.

—* Lötzen. Der kürzlich verlorene Fabrikbesitzer Oskar Emil Köhlig stiftete unter anderem auch seiner Heimatgemeinde Obersbach 30.000 Mk.

—* Glaucha. Zu der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde vor Eintritt in die Tagesordnung der Antrag gestellt, den Rat zu ersuchen, sofort eine Bekanntmachung zu erlassen, wonach alle Lebensmittelvorräte über 6 Pfund gegen Bezahlung an die städtische Verkaufsstelle abzuliefern sind. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

—* Grimmitzschau. Fabrikbesitzer Lukas Schmidt, hier, hat aus Anlaß seiner Ernennung zum Kommerzienrat allen seinen Beamten und Arbeitern, einschließlich der zum Heere eingezogenen, reiche Geldgeschenke gewährt, ferner 10.000 Mk. zu einer Stiftung für sein Personal und 5000 Mk. zu einer Stiftung für das Georahospital gespendet, auch die Errichtung einer Wirtschaftsschule, einer Kleinkinderkita und eines Knabenhortes auf seine Kosten zugesichert.

—* Frankenberg. Herr Kommerzienrat Karl Rau, Inhaber der Firma Hagemann & Vahsch, hat anlässlich seines 40jährigen Jubiläums 25.000 Mk. dem Beamten- und Arbeiterpersonal seiner Firma gestiftet. Der Betrag soll dazu dienen, die Angestellten und Arbeiter und deren Familien